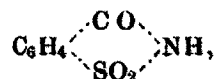


Es sei schliesslich erwähnt, dass auch das Benzolsulfamid,  
 $\text{C}_6\text{H}_5 \cdot \text{SO}_2 \cdot \text{NH}_2$ ,  
 und das Imid der Benzolsulfo-*o*-carbonsäure,



welches von Fahlberg dargestellt und wegen des süssen Geschmacks mit dem Namen »Saccharin« belegt worden ist, mit Phenylhydrazin unter Ammoniakentwicklung reagiren.

Die Untersuchung wird fortgesetzt.

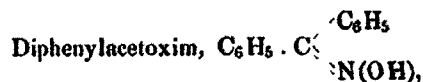
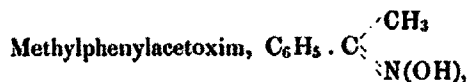
Leipzig. Chemisches Laborat. des Hrn. Prof. J. Wislicenus.

**258. Feodor Just: Ueber die Reaction zwischen Oximido-  
verbindungen und Phenylhydrazin.**

(Eingegangen am 10. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Die Leichtigkeit, mit welcher eine grosse Anzahl von Verbindungen, welche die Gruppe  $\text{---NH}_2$  oder  $\text{==NH}$  enthalten, mit Phenylhydrazin reagiren, gab Veranlassung, auch die Oximidoverbindungen oder Isosnitrosokörper, in denen das Radical  $\text{==N---OH}$  enthalten ist, auf ihre Reactionsfähigkeit gegenüber Phenylhydrazin zu prüfen.

Die Untersuchung hat sich bis jetzt auf das



und den

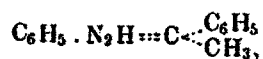


erstreckt. Sie soll aber, sobald Zeit und Material gewonnen sein wird, auch auf andere Acetoxime, Aldoxime, Amidoxime und Alkylnitrosäuren ausgedehnt werden. Auch Nitrosophenol, sowie die isomeren Nitrosonaphtole, welche nach neueren Arbeiten bekanntlich auch die Oximidogruppe  $\text{N}(\text{OH})$  enthalten, und die, wie vorläufige Versuche gezeigt haben, mit grosser Heftigkeit auf Hydrazine reagieren, sollen in den Bereich der Untersuchung gezogen werden. Einstweilen sind folgende Resultate gewonnen worden:

**Methylphenylacetoxim und Phenylhydrazin**  
(Acetophenonphenylhydrazin).

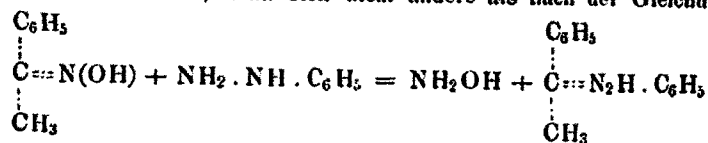
Werden Methylphenylacetoxim (aus Acetophenon und Hydroxylamin) vom Schmelzpunkt  $59^\circ$  und Phenylhydrazin im Verhältniss ihrer Molekulargewichte mit einander gemischt und im Oelbade erhitzt, so beginnt schon bei etwa  $100^\circ$  eine Gasentwicklung, die bei  $150^\circ$  sehr energisch wird. Die entweichenden Gase bestehen aus Ammoniak und Stickstoff.

Die Reaction ist in kurzer Zeit vollendet. Beim Erkalten erstarrt der Inhalt des Kölbchens zu einer Krystallmasse, welche, aus verdünntem Alkohol umkrystallisirt, feine, weisse Nadeln liefert, welche den Schmelzpunkt  $105^\circ$  und die Zusammensetzung des Acetophenonphenylhydrazins,



Reisenegger's (Diese Berichte XVI, 662) besitzen.

Die Verbindung, für welche bei der Analyse 79.86 pCt. Kohlenstoff, 6.73 pCt. Wasserstoff und 13.52 pCt. Stickstoff gefunden wurden, während sich 80.00 pCt. Kohlenstoff, 6.67 pCt. Wasserstoff und 13.33 pCt. Stickstoff berechnen, kann sich nicht anders als nach der Gleichung



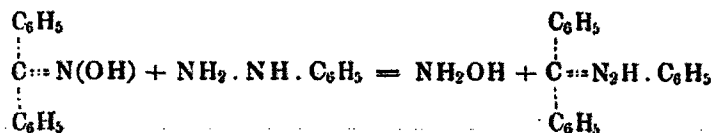
gebildet haben, während gleichzeitig das Hydroxylamin unter Ammoniak- und Stickstoffbildung zersetzt worden ist.

**Diphenylacetoxim und Phenylhydrazin**  
(Benzophenonphenylhydrazin).

Das aus Benzophenon und Hydroxylamin von Janny<sup>1)</sup> bereitete Diphenylacetoxim vom Schmelzpunkt  $140^\circ$  reagirt mit Phenylhydrazin

<sup>1)</sup> Diese Berichte XV, 2782.

in genau derselben Weise wie das Methylphenylacetoxim und liefert nach dem Schema:



das von E. Fischer aus Benzophenon und Phenylhydrazin direct erhaltene Benzophenonphenylhydrazin mit dem Schmelzpunkt 137°.

Leipzig, Chemisches Laborat. des Hrn. Prof. J. Wislicenus.

### 259. Feodor Just: Ueber die Einwirkung von Phenylhydrazin auf Amidverbindungen der Benzolreihe.

(Eingegangen am 10. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Aus meinen Untersuchungen über die Umsetzung von Hydrazinen mit Säureamiden <sup>1)</sup> hat sich die Thatsache ergeben, dass die letzteren mit Phenylhydrazin neben Ammoniak dieselben Producte liefern, welche neben Salzsäure aus den entsprechenden Säurechloriden und Phenylhydrazin entstehen.

Den Chloriden von Säureradicalen stehen bezüglich ihrer Reactionsfähigkeit bekanntlich solche halogensubstituirte Kohlenwasserstoffe der Benzolreihe sehr nahe, welche ausser den an den Benzolkern gebundenen Halogenatomen noch Nitrogruppen als Substituenten für Wasserstoff enthalten. Es gelingt deshalb, wie E. Fischer gezeigt hat <sup>2)</sup>, leicht, den Phenylhydrazinrest direct in den Benzolkern einzuführen und beispielsweise durch Umsetzung von Phenylhydrazin mit dem aus Pikrinsäure und Fünffachchlorphosphor erhältlichen Trinitrophenylchlorür das Trinitrohydrazobenzol,



zu gewinnen.

Es war daher zu vermuthen, dass auch solche Amidverbindungen der Benzolreihe, welche ausser der Amidgruppe noch Nitrogruppen oder andere acide Radicale als Vertreter für Wasserstoff enthalten,

<sup>1)</sup> Diese Berichte XIX, 1201.

<sup>2)</sup> Ann. Chem. Pharm. 190, 132.